

STÄDTEBAULICHER  
WETTBEWERB

„NEUE STADTTEIL-  
MITTE SCHÖNAU“

IN MANNHEIM<sup>2</sup>



# STÄDTEBAULICHER WETTBEWERB „NEUE STADTTEILMITTE SCHÖNAU“

## Allgemeine Ziele des Wettbewerbs

Der Schönau fehlt bislang eine die Quartiere vernetzende, sowohl funktionale als auch identitätsstiftende gemeinsame Stadtteilmitte. Durch die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Schönau-Nordwest“ und den damit verbundenen Abriss des Wohnungsaltbestands westlich der Stadtbahndenschleife ergeben sich auf den frei werdenden Flächen neue Entwicklungspotenziale. Diese sollen nun in zentraler Lage zur Schaffung einer „Neuen Stadtteilmitte“ genutzt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, der „Neuen Stadtteilmitte“ einen angemessenen städtebaulichen und funktionalen Rahmen auf den zur Verfügung stehenden Flächen zu geben. Es soll ein attraktiver und belebter Bereich entstehen, der von unterschiedlichen Nutzern angenommen wird und gleichzeitig die verkehrliche Funktion für die Stadtbahn gewährleistet.

Städtebaulich soll der besonderen Situation als Endpunkt der Kattowitzer Zeile und Kreuzungspunkt der beiden wichtigsten Straßenachsen im Zentrum der Schönau Rechnung getragen werden. Die Entwurfshaltung soll in der Neuordnung des Bereichs um die Stadtbahndenschleife und der städtebaulichen Ausgestaltung der „Neuen Stadtteilmitte“, die sowohl funktional als auch räumlich ablesbar sein soll, deutlich werden. Dabei soll sowohl die repräsentative Lage an der Lilienthalstraße in Nähe zum westlichen Stadtteileingang berücksichtigt werden, als auch die städtebauliche Einfügung in die Bebauungsstruktur des Stadtteils.

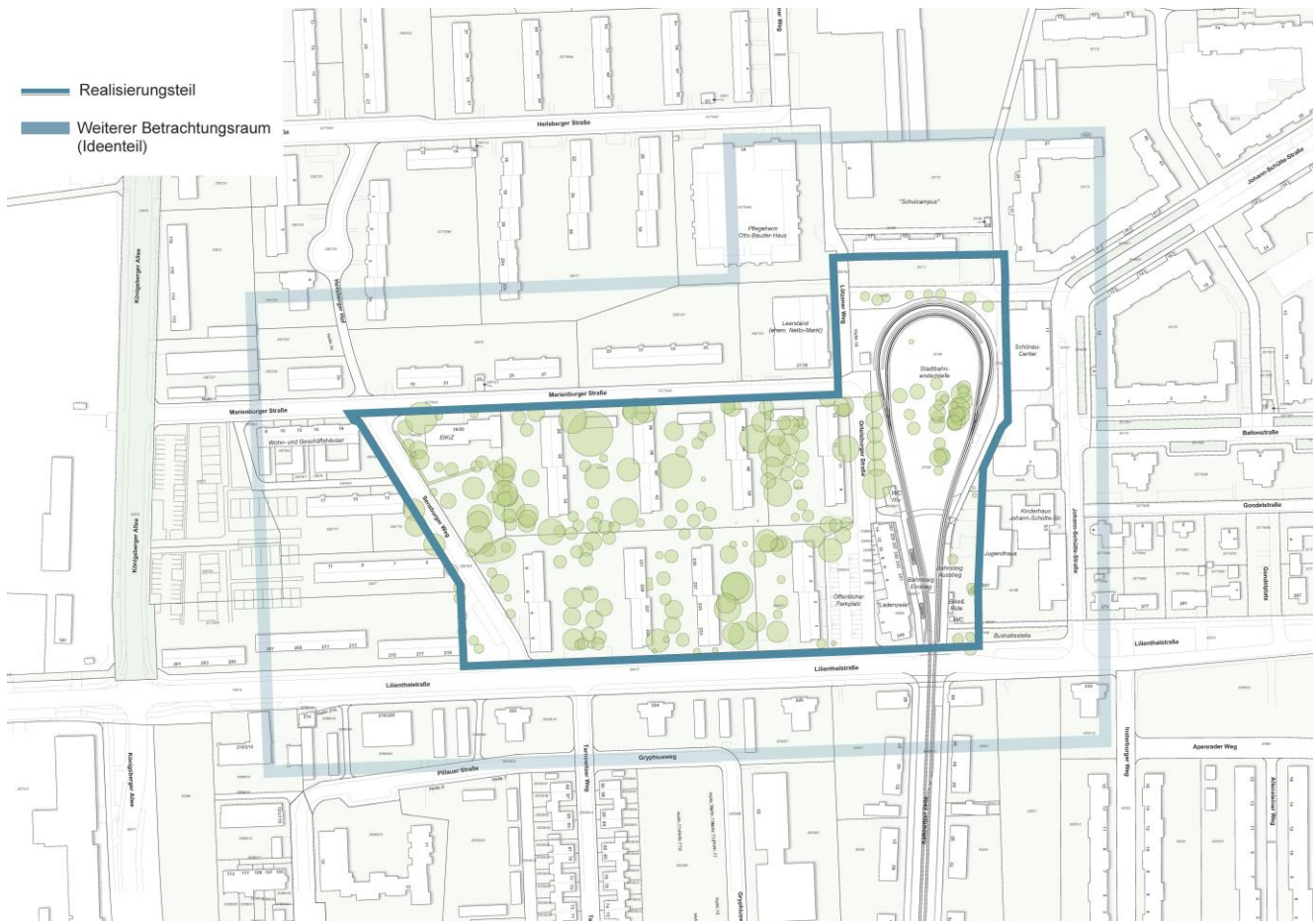
Bereits heute stellt dieser Bereich ein Nahversorgungszentrum dar - das jedoch durch sanierungsbedürftige Gebäude, Leerstände, Rückseiten und einzelne, kaum in Beziehung zueinanderstehenden Nutzung geprägt ist. Das bestehende Nahversorgungszentrum soll mit der Neuordnung und einem neuen Angebot an marktgerechten Verkaufsflächen gesichert und durch zusätzliche gewerbliche Flächen inkl. eines großflächigen Lebensmittelmarkts ausgebaut und gestärkt werden.

Qualitätvolle Freiräume sollen neue Aufenthaltswerte schaffen und die Vernetzung mit dem Umfeld herstellen. Das neue Zentrum soll eine Magnetwirkung für den gesamten Stadtteil entfalten und ein Begegnungsort werden, mit dem sich die Schönauer Bürgerinnen und Bürger identifizieren. Für den abgewerteten Raum, der aktuell durch Rückseiten und einzelne, kaum in Beziehung zueinanderstehenden Nutzung geprägt ist, sollen neue Ideen entwickelt werden, wie ein Ort der Identifikation, der Begegnung und des Miteinanders unterschiedlicher sozialer Schichten und Nationalitäten etc. entstehen kann. Die Wirkung als nächtlicher Angstraum um die Stadtbahndenschleife soll aufgebrochen werden und die neue Gestaltqualität zu einem besseren Image des Quartiers beitragen.



Gleichzeitig soll der durch den Abriss der Bestandsstrukturen entfallene Wohnraum ersetzt und ein Bebauungskonzept für neuen Wohnraum entwickelt werden. Es soll neuer, verdichteter und weitgehend geförderter Mietwohnungsbau für unterschiedliche Zielgruppen entstehen.

Die Wettbewerbsaufgabe teilt sich in einen Realisierungs- und einen Ideenteil. Im Realisierungsteil soll dabei mindestens die bestehende Wohnfläche von 17.000 m<sup>2</sup> neu geschaffen werden.



Die „Neue Stadtteilmitte“ soll zu einem mit den umliegenden Stadtteilquartieren gut vernetzten Verknüpfungspunkt werden. Bestehende Fußwegebeziehungen im Bereich der Stadtbahnschleife und dem Wohnquartier sind zu optimieren, zu ergänzen und zu attraktivieren. Der geplante „Schönau Weg“ als verbindendes Element im Nordwesten soll in die Entwurfskonzeption integriert und durch den Realisierungsteil sinnvoll fortgeführt werden.

Zielsetzung ist die Entwicklung eines Wohnquartiers mit hoher identitätsstiftender Wohn- und Aufenthaltsqualität und damit einhergehenden, attraktiven Grün- und Freiflächen. Sinnvoll angeordnete und angemessen dimensionierte sowie multifunktional nutzbare Freiräume sollen angeboten werden. Die Freiraumstrukturen tragen neben Wegeverbindungen maßgeblich zur

Vernetzung und Ausbildung von Übergängen zu den umgebenden Bebauungs- und Wegstrukturen bei.

Die allgemeinen Ziele des Wettbewerbs lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Neuordnung der Flächen um die Stadtbahndschleife zur Entwicklung einer ablesbaren „Neuen Mitte“ im zentralen Bereich des Stadtteils Schönau,
- Schaffen eines neues zentrumsnahen Wohnquartiers,
- Stärkung des Nahversorgungszentrums durch die Ansiedlung eines großflächigen Lebensmittelmarkts und weiterer gewerblicher Nutzungen,
- Aufwertung der Freiräume und Schaffen von Aufenthaltsqualität im Bereich der Stadtbahndschleife,
- Stärkung und Attraktivierung der Stadtbahnhaltestelle in Gestaltung und Funktion,
- Optimieren und Ergänzen des Fuß- und Radwegenetzes zugunsten einer guten Verknüpfung der „Neuen Mitte“ inkl. Stadtbahnhaltestelle mit den umliegenden Stadtteilquartieren.

Ideenteil (erweiterter Betrachtungsraum)

Für die Flächen des erweiterten Betrachtungsraum sollen Neuordnungs- und Aufwertungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, die zur Sicherung und zur Stärkung der Entwurfsidee beitragen sowie eine langfristige Vision für die Entwicklung im Wettbewerbsgebiet darstellen.

Es ist zu berücksichtigen, dass es sich dabei nur um optionale bzw. flankierende Maßnahmen handeln soll, welche die Umsetzung des eigentlichen Entwurfskonzepts im Realisierungsteil nicht be- oder verhindern dürfen.

Grundsätzlich können im erweiterten Betrachtungsraum alle umliegenden Flächen in die Überlegungen einbezogen werden. Die Entwurfsideen sollen in einem Lageplan dargestellt werden; sie können auch verbal als Erläuterungen oder Piktogramme etc. benannt werden.